



Walter Dötsch: **Brigade Mamai** | 1961 | Öl auf Hartfaser (Ausschnitt) | 122 x 200 cm
Landesbesitz Sachsen-Anhalt | Foto: Andreas Kämper



Willi Neubert: **Schachspieler** | 1964
Öl auf Hartfaser | 145 x 119 cm | SKD
Galerie Neue Meister | Foto: SKD



Moritz Götze: **Der Schachspieler (nach Neubert)** | 2003 | Öl auf Leinwand | 200 x 60 cm
Besitz Künstler | Foto: Andreas Kamper



Harald Hakenbeck: **Peter im Tierpark** | 1960 | Öl auf Leinwand | 66 x 46 cm
BADV | SKD Galerie Neue Meister | Foto: SKD



Willi Sitte: **Chemiearbeiter am Schaltpult** | 1968 | Öl auf Hartfaser
Stiftung Moritzburg Halle | Foto: Andreas Kamper

Die bildenden Künste gelangten in der DDR in den Status eines »Lebensmittels«. Für viele Menschen etablierte sich der Umgang mit Kunst zu einem unverzichtbaren Aspekt der Lebensgestaltung. Millionenfach wurden Gemälde wie »Am Strand« (1961) von Walter Womacka, Harald Hakenbecks »Peter im Tierpark« (1960) oder auch der »Schachspieler« (1964) von Willi Neubert durch Reproduktionen, Briefmarken und Plakate verbreitet und in den Alltag der sozialistischen Gesellschaft integriert. Diese Werke wurden zu »Ikonen« der DDR-Gesellschaft, nicht aber zu Propagandamitteln des SED-Staates. Eine wichtige Rolle für die Popularisierung von Kunstwerken spielte dabei die Schule. In den staatlichen Lehrbüchern der Polytechnischen Schulen und Erweiterten Oberschulen der DDR, insbesondere in den Schulbüchern der Fächer Deutsch, Kunst, Erziehung und Geschichte, wurde ein spezifischer Bilderkanon etabliert. Die Kunstwerke erzählen somit jenseits der Entwicklungslinien des »Sozialistischen Realismus« auch eine Geschichte der Sozialisation durch Bildmuster. Diese Bildmuster

wurden durch Themen und Sujets bestimmten und wandelten sich im Verlauf der Jahrzehnte.

Die Ausstellung »Bilder machen Schule. Kunstwerke aus DDR-Schulbüchern« widmet sich erstmals dem Prozess einer Funktionalisierung bildkünstlerischer Werke in der DDR im Bereich der schulischen Bildungsarbeit. Einerseits steht dabei die Dimension einer Normsetzung des Staates im Vordergrund – durch die Auswahl eines mit den Lehrinhalten und gesellschaftspolitischen Zielen verknüpften Spektrums an Kunstwerken, Genres und Motiven sowie in Gestalt eines Bilderkanons, der sich im Verlauf der DDR-Geschichte etablierte. Andererseits geht es aber ebenso um die persönlichen Interpretationen und vielgestaltigen Rezeptionsmuster, welche mit diesen Werken verbunden waren und für viele Menschen bis heute sind. In diesem Zusammenhang soll die Emanzipationskraft der Bilder von den Intentionen der Kultur- und Bildungspolitik deutlich gemacht werden.

»Bilder machen Schule« heißt hier zugleich, dass die Dimension einer Sozialisation durch bildkünstlerischen Werke für viele Kinder, Jugendliche und Früherwachsene in der DDR auch zu einer »Schule des Sehens« wurde, die sich von den Zielen der sozialistischen Bildungspolitik zu befreien vermochte. Eine begleitende Befragung in Zusammenarbeit mit der Universität Rostock sowie ein umfangreiches Begleitprogramm sollen diesem Thema nachgehen. Schon deshalb, da viele der in der Ausstellung versammelten Werke nicht nur ikonische »Kindheitsmuster« darstellen, sondern auch in einem allgemeineren Sinne Bild- und Sinnvorstellungen der DDR-Nachfolgenerationen prägen.



Werner Tubke: **Gruppenbild** | 1971-72 | Tempera auf Spanplatte | 148 x 148 cm
SKD Galerie Neue Meister | Foto: SKD



Walter Womacka: **Am Strand** | 1962 | Öl auf Leinwand | 94 x 113 cm
SKD Galerie Neue Meister | Foto: SKD



Moritz Götze: **Das Paar am Strand (nach Walter Womacka)** | 2010 | Öl auf Leinwand
140 x 180 cm | Besitz Künstler | Foto: Andreas Kämper

Eine zweite Ebene der Ausstellung bilden die bildkünstlerischen Rekonstruktionen von »DDR-Ikonen« des Hallenser Malers Moritz Götze. Diese stehen in direkter Weise in Spannung zu den vorgestellten DDR-Werken – etwa in der Serie, die Moritz Götze zu Hakenbecks »Peter im Tierpark« auflegte oder in seiner Version des DDR-Klassikers »Am Schaltpult« von Willi Sitte. Moritz Götze beschäftigt sich seit zehn Jahren mit einer Neubefragung der in dieser Ausstellung gezeigten Werke aus der DDR. Insofern kommt es hierbei zu einer Begegnung zwischen Originalen und Coverversionen, die auch für Besucher Interesse verspricht, die sich weniger für den kulturhistorischen Ansatz des Ausstellungsprojektes und mehr für die künstlerische Konfrontation von Werken aus der DDR mit zeitgenössischen Bildauffassungen interessieren. Moritz Götze (Jahrgang 1964) gehört zu den erfolgreichsten Künstlern seiner Generation und trat in den letzten Jahren mit seiner konzeptuellen Historienmalerei durch zahlreiche Ausstellungen national und international hervor.

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Kunsthalle Rostock und dem Dresdner Institut für Kulturstudien e.V.



Es erscheint ein **Katalog**, 96 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Sonderpreis in der Ausstellung 9,80 EUR (sonst 14,80 EUR)

Die Ausstellung wird begleitet von einem umfangreichen **Begleitprogramm**, u. a. mit folgenden Veranstaltungen:

19. Februar | 16 Uhr: Mit Peter im Tierpark und Uta am Strand. Kunstgespräch vor Originalen beim Gang durch die Ausstellung mit den Kuratoren

9. März | 11 Uhr: Die DDR im Rückspiegel. Künstlergespräch mit dem Hallenser Maler Moritz Götze über seine Rekonstruktionen von DDR-Klassikern

19. März | 19 Uhr: Unsere Bilder? Das lange Leben der DDR-Kunst. Vortrag von Dr. Paul Kaiser, Kunsthistoriker und Kurator der Ausstellung

26. März | 19 Uhr: Bilderstreit und Gesellschaftsumbruch. Der Streit um die Kunst aus der DDR. Vortrag von Prof. Dr. Karl-Siebert Rehberg (Dresden)

2. April | 19 Uhr: Ausgestellt oder abgestellt? Podiumsdiskussion über den Umgang mit der Kunst aus der DDR mit renommierten Teilnehmern aus Politik, Museum und Wissenschaft

Impressum:

Kunsthalle Rostock
Hamburger Straße 40
D-18069 Rostock
Tel. 03 81-381 70 08
kunsthalle@rostock.de
kunsthallerostock.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 11-18 Uhr
Montag geschlossen
Führungen: donnerstags 16 Uhr
Eintrittspreise:
Erwachsene 6,00 EUR | ermäßigt 4,00 EUR



BILDER MACHEN SCHULE

Kunstwerke aus DDR-Schulbüchern

Kunst
halle
Rostock

16. Februar bis 6. April 2014

